

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

36 (11.2.1899) II. Blatt

Andgabe:
Wöchentlich zwölf Mal.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.
In das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr?
Die 1spaltige Kolonelle oberer Raum für 10 Tage Inferate 15 Pf., für auswärts 20 Pf., im Kleinsten 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte.

Bemerkungen:
Unbenützte Stellen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche nicht berücksichtigt werden.

Nr. 36 II. Blatt

Karlsruhe, Samstag, den 11. Februar

1899

Ausland.

Türkei.
Konstantinopel, 9. Febr. Nach einer Depesche aus Yemen sind in den Distrikten Bilabel und Gschref sowie Benifelib zehn Dörfern und ein besetzter Ort, die sich in den Händen der Aufständischen befanden, von den türkischen Truppen genommen und besetzt worden.

Amerika.
Sant einer „Daily Mail“-Meldung geht am 8. Febr. Robert Porter, Mc Kinleys Spezialbeauftragter, der nach Europa abreiste, in geheimer Mission bezüglich Handelsangelegenheiten nach Berlin. Den „M. N. N.“ wird gemeldet, er habe sich geweigert, seine Mission zu diskutieren, aber erklärt, im Laufe weniger Wochen dürfe man interessante Nachrichten erwarten.

Asien.
Von Seiten der Filipinos wird behauptet, der Ausbruch des Kampfes bei Manila am Samstag Abend sei dadurch veranlaßt worden, daß die Amerikaner sich der Wasserwerke in Baguio bemächtigen wollten. Sicher scheint nur zu sein, daß um den Besitz jener Werke gekämpft worden ist und daß das Nebraska-Regiment die von den Filipinos fortgeschleppten Maschinenteile jener Pumpwerke wieder erbeutet hat. Aus Manila werden dem Bureau Neuter vom 7. d. M. noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Dr. Young, früherer Quartiermeister-Sergeant des 3. Artillerie-Regiments, der von den Filipinos gefangen genommen wurde, ist brutal ermordet worden. Seine aufgefundenen Leiche war furchtbar verunstaltet. Unter den getöteten Filipinos sind auch mehrere Frauen mit kurz geschorenen Haaren in Mannsleibern aufgefunden worden. — Aguinaldo hat zwei Proklamationen erlassen. In der ersten sagt er: „Ich befehle hiermit, daß die freundschaftlichen Beziehungen zu den Amerikanern abgebrochen und dieselben als Feinde behandelt werden nach den Gesetzen des Krieges, daß die gefangen genommenen Amerikaner als Kriegsgefangene behandelt werden und diese Proklamation den auswärtigen Konsuln und dem Kongreß in Malolos mitgeteilt wird, damit der letztere wegen dieser Kriegserklärung die Verfassung suspendiert.“ In der zweiten Proklamation heißt es, die Filipinos hätten ohne Waffen gegen ihre alten Bedrücker gekämpft; jetzt würde Gott sie gegen ausländische Eindringlinge schirmen. Wie aus Washington gemeldet wird, hat der Kriegsfeldmarschall Alger das folgende Telegramm an den General Ois gerichtet: „Beste Glückwünsche zu dem großartigen (!) Siege. Er ist umso ehrenhafter, da Sie nicht der Angreifer waren.“

Baden und Nachbarländer.

Karlsruhe, 10. Febr. Zur Pfarrdotationsfrage wird dem „Schwäb. Merkur“ u. a. m. geschrieben: „Wenn diese Frage nicht mit Offenheit und Loyalität behandelt wird, so erregt sie das konfessionelle Mißtrauen, und das ist ein Unrecht sowohl gegen das Land wie gegen die Regierung, aber auch gegen alle Parteien, die gewillt sind, einen großen Staatszuschuß für die Kirchen mit freigegebiger Hand zu gewähren. Das ist der Kernpunkt der heutigen Lage. Deshalb dürfte der bekannte Leitartikel des „Bad. Beob.“ unter keinen Umständen den Anschein erwecken, als bezwecke die Regierungsvorlage, den protestantischen Geistlichen einen Höchstsatz von 4200 M., den katholischen Geistlichen einen Höchstsatz von 2200 M. zuzuwenden. Die protestantische Kirchensteuer ist dabei einfach außer Acht gelassen und das dürfte nicht vorkommen bei einem Aufsatz, dessen oberster Zweck offensichtlich darin liegt, Stimmung im Lande und namentlich im katholischen Lager nicht allein gegen die Regierung, sondern, was mehr ist, gegen den Staat und seine Absichten zu machen. In einem neuerlichen Aufsatz gesteht der „Badische Beobachter“ zu, der Verfasser jenes Artikels habe nicht daran gedacht, daß seinen Worten eine derartige Auslegung gegeben werden könne. Dem man ruhig entgegenhalten, daß jenen Worten eine andere Auslegung garnicht gegeben werden konnte, namentlich von den Tausenden der Leser, die unmöglich in die Rechnungsdetails dieser heillosen und schwierigen Frage eingeweiht sein können. Dieser notwendigen Mißdeutung und diesem konfessionellen Mißtrauen entgegenzuwirken, war der Hauptzweck des in diesen Blättern erschienenen Gegenartikels, und dieser Hauptzweck scheint immerhin in gewissem Grade erreicht zu sein; obgleich kann er nur erreicht werden, wenn das Centrum und seine Oberleitung den Absichten des Staates Gerechtigkeit angedeihen lassen, und wenn solche Darstellungskriterien, wie der oben gekennzeichnete, vermieden werden. Das ist ferner leicht, wenn man die Feder mit dem Gedanken der Gerechtigkeit, nicht mit jener der kirchlich-konfessionellen Parteilichkeit, in die Hand nimmt, die im Staat nur den „Macher“ sieht, der sich weigert, auf kirchenpolitische Parteiorde zu apportieren. Wenn ein Mann wie jener, der vermutlich den hier in Frage stehenden „Beobachter“-Aufsatz geschrieben hat, versichert, er habe an die Möglichkeit einer so schlichten Auslegung nicht gedacht, so sind wir geneigt, ihm selbst dann noch auf seine bloße Versicherung zu glauben, wenn dies im gegebenen Falle schwer fällt, zumal wenn man bedenkt, daß gelegentlich auch von dem „Dium“ der kath. Kirchensteuer in der Kammer gesprochen wurde. Das Unrecht, das der führende politische Katholikismus gelegentlich dem Gegner zufügt, entspringt weit weniger dem persönlichen Vorbedacht und der persönlichen Voreingenommenheit, als vielmehr dem absoluten Unglauben an die aufrichtigen Absichten der Staats- und kirchlichen Kräfte. Man vermag solche nur aufseiten der Kirche zu erkennen. Wenn irgend eine Sache dazu angethan ist, den Staat der konfessionellen Politik gegenüber in ein helles Licht zu stellen, so ist es das durchaus freiwillige Angebot von jährlich 600 000 M. für Aufbesserung geistlicher Gehälter aus allgemeinen Steuermitteln neben dem den Kirchen zugewendeten eigenen Bestenrecht. Das letztere für den kath. Kultus bei einer ziffermäßigen Darstellung einfach außer Acht zu lassen und damit den Staat ins Unrecht zu setzen, das geht doch in der That nicht an, am wenigsten, wenn der Fehler von autoritativer Seite begangen wird. Vielleicht dienen diese Bemerkungen dazu, den Ton der Verhandlung in ein milderes Gleise zu führen; dann ist für die Verständigung schon viel gewonnen.“

Seidelsberg, 9. Febr. Die Nachricht, daß Prof. D. Hoff einen Ruf nach Wien erhalten habe, wird von der „Sölb. Ztg.“ demontiert.

Forzheim, 8. Febr. Gestern kam vor dem hiesigen Schöffengericht ein Landstreicher wegen einer Drohung mit einer Brandstiftung zur Aburteilung, der nicht weniger als 82 Vorfälle auf dem Kerbholz hatte. Sein Strafregister lag gedruckt bei den Akten, vermutlich weil seine Heimatbehörde je-

weils hätte einen besonderen Schreiber anstellen müssen, sobald von einer Behörde das Strafregister des Unverbesserlichen eingefordert wurde.

Virmasens, 8. Febr. In der heutigen Bürgerverammlung wurde eine Anleihe von 1 Million genehmigt, die folgende Verwendung finden soll: Für die Erbauung eines neuen Schulhauses an der Kaiserstraße 317 000 M., für das Elektrizitätswerk 250 000 M., für Erweiterung des Schlachthaus und des Friedhofes 23 000 M., für Straßenbauten und Kanalisation 260 000 M., für Erweiterung der Gasanstalt 150 000 M.

München, 9. Febr. In der Affäre des Prinzen Löwenstein-Wertheim wird der „Ausg. Abendz.“ geschrieben: „Fürst Ernst hat (und das ist die Streifade, wegen der Prinz Ludwig gefucht wird) seinen Bruder Ludwig auf ein Gefäß von 271 000 M. und 575 831 M. eingeklagt, nachdem er diese Erbanteile seines Bruders seinerseits im Vorschubwege hinausgezahlt hatte. Der Fürst will deshalb die Beschlagnahme und Uebernahme dieser Erbobjekte gerichtlich zugesprochen haben. Unter diesen Umständen mag Prinz Ludwig wenig Sehnsucht nach einem Aufenthalt in dem Löwensteinischen Stammsschloß haben.“

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Februar.
— **Betreffs des diesjährigen Karnevals** macht das Bezirksamt darauf aufmerksam, daß Veranstaltungen von öffentlichen Schau- und Vorstellungen, Maskeraden und Aufzüge, rechtzeitig beim Bezirksamt anzuzeigen sind. Das Einnehmen von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft. Darstellungen, Masken u. s. w., die gegen die guten Sitten verstößen, sind verboten. Uniformen, Amts- oder geistliche Kleidung dürfen von den Masken nicht getragen werden. Des weitern ist verfügt worden, daß am Dienstag, den 14. d. M., nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die Kaiserstraße für den Pferdebetrieb und den Verkehr mit Lastwagen gesperrt ist.

Der 1. Entwurf des Sommerfahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden. (Auch auf unserer Expedition kann der Entwurf eingesehen werden. Die Red.)

Felix Motz ist mit seiner Gattin nach dem Abonnementkonzert am vergangenen Mittwoch wieder nach Brüssel gereist, wo am heutigen Freitag Abend auf der englischen Botschaft ein Konzert zugunsten des „Britischen Instituts“ in Brüssel stattfindet, an dem das Motz'sche Künstlerpaar mitwirkt. Vom Hof wird die Gräfin v. Flaudern, Gemahlin des belgischen Thronfolgers, dem Konzert anwohnen.

Engländerfall. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr wollte ein in der Bürgerstraße hier wohlfahrender Kaufmann, der in der Steinstraße ein entgegenkommendes Fahrzeug ausweichen, wobei er mit dem Vorderrad auf den Gehweg kam. Er wurde hierbei vom Bord des fahrenden und zog sich durch den Fall eine Verletzung des rechten Schulters und Gelenks zu. Der Verletzte wurde in das städt. Krankenhaus und nach dem der Arm wieder eingerichtet war, mittels Drofsche in seine Wohnung verbracht.

Feuer. Am 8. d. M., Abends halb 9 Uhr, ist in der Rauchkammer eines Mehlgemülers in der Gottesackerstraße Feuer ausgebrochen, welches durch die Hausbewohner gelöscht werden konnte. Dem Mehlgemüleri sind hierbei für ca. 60 M. Fleisch- und Wurstwaren verbrannt.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 9. Febr. (Strafkammer I.) Der mehrfach vorbestrafte ledige Tagelöhner Leonhard Fehle von Alen suchte im Oktober v. J. die Kellnerin Anna Schneider hier um den Betrag von 11.50 M. zu betrügen, indem er derselben eine mit der gefälschten Unterschrift eines gewissen Schmitt versehenen Rechnung über den bezeichneten Betrag zur Begleichung übergab. Der Betrag gelang ihm jedoch nicht, da die Schneider die Sache merkte. Ferner hat Fehle einen hiesigen Handhändler um 5 M. beschwindelt, indem er demselben unter Angabe eines falschen Namens vorpfeifelte, er habe sein Rad bei ihm in Reparatur, was den Händler veranlaßte, ihm ein Rad zu leihen. Der Gerichtshof erkannte auf 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — In nicht öffentlicher Sitzung kam die Anklage gegen den Feilenhauer Karl Sauer aus Ottersweier wegen Verbrechens gegen § 173 St.-G.-B. zur Verhandlung. Der Fall endete mit der Freisprechung des Angeklagten. — Ebenfalls bei geschlossenen Thüren verhandelte die Strafkammer die Anklage gegen den ledigen Tagelöhner Josef Ferrer aus Weierheim wegen Verletzung des § 32 St.-G.-B. Der Angeklagte wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, verurteilt, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre. — Wegen schweren Diebstahls erhielt die ledige Kellnerin Magdalena Voos auch Hochschloß, hier wohnhaft, 4 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Sie hat im Dezember v. J. dem Wirt Neuer hier, bei dem sie in Dienst stand, aus einer verschlossenen Kasse, die sie mit einem falschen Schlüssel öffnete, den Betrag von 17 Mark. — Der schon oft, darunter mit Jugendhaus vorbestrafte ledige Sattler Franz Matthias Wörner aus Au beschwindelte im November v. J. die Katharina Heß von hier um 200 M., indem er ihr angab, er habe bei der Militärverwaltung Sattlerarbeit übertragen bekommen, müsse jedoch 200 M. Kautions stellen. Die Heß gab ihm daraufhin den genannten Betrag. Ferner hat Wörner eine Reihe von Gegenständen im Wert von 173 M., die ihm von der Heß geliehen worden waren, veräußert. Der Gerichtshof sprach gegen den Angeklagten eine Jugendstrafe von 2 Jahren 6 Monaten, sowie eine Geldstrafe von 300 M., eventuell weiteren 30 Tagen Jugendhaus aus und erkannte gleichzeitig auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. — Eine Jugendstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und 5 Jahre Ehrenverlust erhielt der mehrfach vorbestrafte ledige Tagelöhner Leo Maier von Durnersheim. Derselbe hatte im Dezember v. J. seinem Arbeitgeber, Kaufmann Zimmermann hier, eine Partie Weiz und einige kleinere Sachen im Werte von 57 M. gestohlen. — Gegen den Eintassierer Franz Jiz aus Mühlhausen, wohnhaft in Mühlburg, wurde eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, ausgesprochen, weil er dem Kredithaus Tannenbaum hier vom Jahr 1896 ab Gelder im Gesamtbetrag von 582 M., den er für diese Firma eingezogen, unterzulegen hatte. — Im letzten Fall wurde gegen Georg Müller von Rinn und Gen. je 160 M. Geldstrafe, eventuell je 6 Wochen Gefängnis wegen Verletzung der Wehrpflicht erkannt.

Tagesordnung der Strafkammer II des Großh. Landgerichts Karlsruhe. Sitzung: Samstag, 11. Febr., vorm. 9 Uhr: Josef Anton • Holzhauser aus Schellbrunn wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Eugen • Schäfer aus Göttingen wegen Diebstahls. Gustav • Mohr aus Forzheim wegen Verbrechens gegen § 176 St.-G.-B. Christian • Wähler aus Reunied wegen Vergehens gegen § 175 St.-G.-B. Frieda Karoline • Volz aus Stuttgart wegen Diebstahls. Johann • Balz aus Forzheim wegen Diebstahls. Ludwig • Ungerer aus Bergaußen und August • Ungerer aus Forzheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Karl • Borzer aus Riefern wegen Diebstahls.

Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 10. Febr. (Großh. Hoftheater.) Die im Anschluß an die Feier des 80. Geburtstages Wilhelm Jordan's für Samstag geplante Aufführung seines Lustspiels „Durchs Ohr“ muß eingetretener Hindernisse wegen leider auf nächste Woche verschoben werden. Statt dessen findet am Samstag eine Wiederholung von „Die Geschwister“ und „Clavigo“ statt. Der Karnevalszeit entsprechend ist für nächsten Sonntag der Schwant „Penion Schöller“ und das Ballet „Sonne und Erde“ angefügt worden, während anstelle der gewohnten Fastnachtspoffe für Dienstag, den 14. d. M., die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ und „Die Puppenfee“ zur Aufführung gewählt worden sind. Die Generaldirektion entspricht damit einem ihr vielfach geäußerten Wunsche, bei der Wahl dieser Vormittags-Vorstellung insbesondere auf die zahlreichen Kinder Rücksicht zu nehmen, welche dieselbe zu besuchen pflegen. Am Donnerstag, den 16. d. M., findet eine Wiederholung von „Figaros Hochzeit“ statt, in welcher Herr Mailhac die Gräfin, Frau Brehm die Susanne, Herr Pöfony den Figaro, Herr Plant den Bassilio singen werden. Am Sonntag, den 19. d. M., endlich gastiert das hiesige Opernensemble in Mannheim und bringt daselbst in einer Mittags- und Abendvorstellung die beiden Teile der „Trojaner“ zur Aufführung. Dafür giebt das Mannheimer Opernensemble hier die Oper „L'Atme“ von Delibes und das Ballet „Phantasmien in Bremer Kattelle“ der Vorbereitung wegen, welche diese Vorstellung in wissenschaftlicher Beziehung nötig macht, fällt die Samstag-Vorstellung für diesmal aus.

Halle a. d. S., 9. Febr. Der Naturforscher Professor Karl Müller, ein hervorragender Kenner der Mooskunde, ist gestorben.

Amliche Nachrichten.

Der „Staatsanzeiger“ für das Großherzogtum Baden Nr. 4 hat folgenden Inhalt: Allerhöchste Entschlüsse des Königs, Verfügungen und Bekanntmachungen der Ministerien betr.: Dienstmacht; Herstellung einer Nebenbahn von Möckmühl nach Börsbach; Bau und Betrieb von Nebenbahnen; Errichtung Staatsprüfungen; Veränderungen im Gerichtsvollzugsdienst; Errichtung von Ortsviehversicherungsanstalten; Staatsprüfung der Ingenieurlandwirtsch.; Veranstaltung einer Lotterie durch den Pferdebezugsverein für Gschloßringen und Dienstleistungen.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche der Großh. Bad. Staatseisenbahnen:
Verfetzt: die Eisenbahnassistenten: Friedrich • Köber, bei der Centralverwaltung, nach Zhaiingen. Gustav • Brudy in Mühlheim nach Lehr. Jakob • Heuser in Heidelburg nach Gberbach. Hermann • Beste in Basel nach Königsbach.
Die Expeditionsgesellen: Jakob • Hüner in Mannheim nach Rheinau. Adolf • Knobel in Schallstadt nach Heitersheim. Adolf • Stober in Heitersheim nach Königsbach. Otto • Horn in Lehr nach Appenweier. Friedrich • Kraußheimer in Heidelburg nach Gberbach. Heinrich • Flach in Mannheim nach Forzheim. Josef • Kolb in Basel nach Schopfheim. Karl • Vogt in Schopfheim nach Basel. Josef • Wöhlinger in Wolfach nach Weisach. Otto • Hohlweck in Mannheim nach Rheinau. Albert • Gemp in Waldshut nach Krauchwies. Johann • Böhm in Krauchwies nach Waldshut.
Die Kanäleigenen: Anton • Deitlicher in Konstanz nach Landa. Karl • Holzner in Ueberlingen nach Waldshut.
Der Bureaugehilfe: Hermann • Schuler in Waldshut nach Wolfach.
Die Veretzung des Eisenbahnassistenten Karl • Wilzer in Badolzell nach Gberbach wurde zurückgenommen, dagegen wurde der Genannte nach Reidenstein veretzt.

Mitteilungen.

Aus dem Bereiche des Schulwesens.
Veretzungen:
A. An Mittelschulen:
Friedrich • Brombach, Realschulassistent und Unterlehrer in Börsbach, zur Stellvertretung an die Realschule in Schopfheim.
B. An Volksschulen:
Johann • Bracht, Hilfslehrer in Eisenbach, A. Neustadt, wird Schulverwalter daselbst. Krumbold • Leberle, Hilfslehrer in Rothenfels, A. Neustadt, wird Schulverwalter daselbst.

Verschiedenes.

Berlin, 10. Febr. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Köln: Die Kriminal-Polizei verhaftete auf dem Centralbahnhofe ein Mitglied einer internationalen Verbrecherbande, welches, aus Hessen kommend, goldene Uhren, Pretiosen und einen Revolver bei sich führte.

Kiel, 9. Febr. Der auf einer Probefahrt befindliche Kreuzer „Gazelle“ wurde heute morgen bei Stollergrund von dem dänischen Dampfer „Elida“ angegriffen. Der „Elida“ wurde der Bug aufgerissen. Sie sank später. Die Mannschaft der „Elida“ wurde gerettet.

Koblenz, 8. Febr. Die hiesige evangelische Gemeindevertretung hat zur Bildung einer neuen evangelischen Gemeinde auf dem rechten Rheinufer den Betrag von 100 000 M. bewilligt.

Koblenz, 8. Febr. Gestern wurde in dem gegen die Apollinaris-Kompagnie ausfindig des Gehezes gegen den un-lauteren Wettbewerb geführten Prozeß das Urteil gesprochen. Bekanntlich war von der Düffeldorf Firma Dr. Ewers u. Cie. beantragt worden, daß das Apollinariswasser mit der Bezeichnung „natürlich-kohlensaures Wasser“ in den Handel gebracht würde, obwohl das Naturwasser des Apollinarisbrunnens Zusätze von Kohlensäure erhalte. Gestern leisteten die Generaldirektoren der Apollinaris-Kompagnie den ihnen zugesprochenen Eid, daß die dem Wasser zugelegte Kohlensäure dem Apollinarisbrunnen entnommen werde. Darauf wurde die Klage der Düffeldorf Firma kosten-fällig abgewiesen.

Zürich, 9. Febr. Der wegen Entlassung eines Arbeiters bei der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden (Aargau) angebrochene Streit ist nach einwöchiger Dauer beigelegt worden. Die Arbeiterschaft unterlag in den Hauptpunkten.

Vom Bierwaldstättersee berichtet die „Neue Zürch. Ztg.“: Die warme Witterung hat den auf den Bergen in dünner Schicht liegenden Schnee rasch weggeleckt. Nur noch in den Schybrunden und Bergflaten flattern die weißen Nebel, und Pilatus sind bis zur Hälfte hinauf nahezu schneefrei, und in den oberen Gegenden werden bereits die Staffeln und Terrassen sichtbar.

Buda-Pest, 9. Febr. Der Run auf Kleinzeller Sparkasse hat begonnen. Bisher wurden 228 000 fl. Einlagen gefordert.

Paris, 9. Febr. Der Gräfin Bourtaldis, die im August vorigen Jahres auf einem Sonderzuge der Compagnie Gönorale Transatlantique zwischen Paris und Havre verunglückte und die Gesellschaft auf Schadenersatz verklagte, wurde ein Schadenersatz von 10 000 Franken zugesprochen.

Paris, 8. Febr. Aus Tananarivo wird gemeldet: In den Häfen Madagaskars sind Vorfallsmaßregeln gegen Perilente aus Mauritius getroffen, wo mehrere pestverdächtige Fälle

signifiziert worden sind. In Zamatawa ist seit dem 25. Januar nur ein Pestfall vorgekommen.

Wille, 10. Febr. Außer vor der Anstalt der Schulbrüder fanden auch vor anderen geistlichen Anstalten Kundgebungen statt. In dem Bureau der Zeitung „Croix“ wurden die Fensterheben zertrümmert. 25 Personen wurden verhaftet und in Haft gehalten. Es wird befürchtet, daß sich die Kundgebungen heute und am Samstag, dem Tage der Beerdigung des von einem der Schulbrüder ermordeten Schülers, wiederholen.

Wille, 10. Febr. Der Bruder Flavianus ist 35 Jahre alt und aus Worms, Arrondissement Dunkerque, gebürtig. Die Leiche wies Spuren eines Sittlichkeitsverbrechens und heftigen Kampfes auf. Die Aufregung in Lille ist sehr groß und äußert sich in Kundgebungen gegen die Mörder. Volksmassen von vielen Tausenden belagern die Klöster und geistlichen Schulen. In den Klöstern Saint Josef und Saint Pierre, sowie in dem Jesuiten-Pensionat wurden alle Fenster durch Steinwürfe zertrümmert und ein Priester auf der Straße halb todt geschlagen. Die Medaillonen katholischer Wälder sind, wie den „M. N.“ telegraphisch wird, ebenfalls umlagert und bedroht. Die Gendarmerie konnte den Mörder kaum vor der Lynchjustiz schützen. Der vermeintliche Mörder des Knaben Foveau leugnet hartnäckig. Der bei der Leiche gefundene Brief stimmt mit feiner Handschrift überein. Es heißt darin: „Ich habe die That aus Haß gegen die Brüder, besonders gegen Bruder Maurice vollführt.“ Der Brief ist unterschrieben: „Ein ehemaliger Bruder und glühender Sozialist.“ Verschiedene Umstände lassen vermuten, daß Flavianus Mitschuldige gehabt hat.

Wille, 9. Febr. Es sind weitere 5 Brüder der christlichen Lehre verhaftet worden, da sie im Verdacht stehen, an der Ermordung des Schülers Foveau beteiligt gewesen zu sein. Die Anstalt ist, lt. „M. N.“, nach wie vor von der Gendarmerie besetzt, da man weitere Kundgebungen befürchtet. Der bekannte Akademiker Brunetiere hat eine auf heute angelegte Vorlesung abzusagen lassen.

Cherbourg, 9. Febr. Der spanische Dampfer „Ballekeros“, welcher bei Gatteville Schiffbruch gelitten hat, wurde vollständig ausgeplündert. Alle Möbel, Spiegel, Porzänge u. wurden fortgeschleppt. Gegen die Strandräuber ist Untersuchung eingeleitet worden.

Nemiremont (Vog.-Dep.), 9. Febr. Gestern morgen wurde hier der aus der Pfalz gebürtige Alois Fudermeyer hingerichtet, der, wie f. Bl. gemeldet, ein Schulmädchen auf grauenhafte Weise ermordet hatte. Trotz eines andauernden Regens war die Bevölkerung schon am Abend vorher weit und breit aus der Umgebung zusammengeströmt, um dem traurigen Schauspiel beizuwohnen.

Offende, 8. Febr. Auf der Fahrt nach Dover sprang eine unverheiratete Pariserin Namens Dagnon ins Meer und ertrank. In einem hinterlassenen Schreiben giebt die Lebensmüde eine unheilbare Krankheit als Grund des Selbstmordes an.

Bombay, 9. Febr. Zwei Brüder, Namens Dravid (soll wohl heißen: zwei Brüder aus dem Dravida-Volke. D. Red.), durch die im Jahre 1897 die Mörder zweier britischer Offiziere in Bombay entdeckt und verhaftet wurden, wurden gestern aus ihrem Hause herausgelockt, dann wurde nochmals auf sie geschossen. Der eine war sofort tot, der andere starb im Spital. Was jetzt hat man die Angreifer nicht ausfindig machen können. Der Vorfall erregt in Indien großes Aufsehen. Beide Dravid sind Eingeborene.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 10. Februar. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 168.72, London 204.10, Paris 810.25, Wien 169.32, Ital. 751.75, Privatdisk. 3/4, 4% Deutsche Reichsbank. (abg. 3/4) 101.80, 5% Deutsche Reichsbank. 95.15, 4% Reichsbank (abg. 3/4) 101.50, 3 1/2% Baden in Gulden 99.75, 3 1/2% Baden in Mark 100.50, 3 1/2% do. —, 3% do. 1896 92.69, 5% Italiener 95.10, Oesterr. Goldrente 101.80, Oesterr. Silberrente 100.80, Oesterr. Lose von 1886 147.90, 4 1/2% Portug. 42. —, Berliner Handelsgesellschaft, 170. —, Darmstädter Bank 166.40, Deutsche Bank 215.30, Dresdener Bank 166.70, Badische Bank 124. —, Rheinische Kreditbank alte 142.50, do. neue —, Rhein. Hypothek. alte 165.15, do. neue —, Pfälzer Hypothek. 161. —, Oesterr. Länderb. 125.50, Schweiz. Central 142.70, Schweiz. Nordost 130.30, Schweiz. Union 78.80, Jura-Simplon 68.50, Bad. Zuckerfabrik 52. —, Harp. 181. —, egl. Nordb. Lloyd 116. —, Hamb. Amerika 124.25, Maschinenfabrik Oerlikon 203.50, Karlsruher Maschinenfabrik 232. —, La Veloce St.-A. 78.30, Tendenz: Still.

Drahtberichte.

Berlin, 10. Febr. Die Budget-Kommission des Reichstags bewilligt mit 11 gegen 10 Stimmen die Vernehrung der Artillerie um 69 Haubitzenbatterien. Für die Vernehrung der Feldartillerie stimmten in der Budget-Kommission außer den beiden konservativen Parteien die National-Liberalen, vom Centrum Dr. Sieber, Frhr. v. Hertling und Prinz Arenberg. Dagegen stimmten außer den Freisinnigen und den Sozialdemokraten die Damen und Polen und vom Centrum Gröber, Lingens und Müller (Julda). Hierauf wurde die Vernehrung der Infanterie mit 12 gegen 9 Stimmen genehmigt. Die Weiterberatung wurde auf Dienstag vertagt.

Syren, 10. Febr. Zur Beisetzung Caprivis beauftragte der Reichskanzler mit seiner Vertretung die Grafen Potodonsky, Erbprinz Philipp Ernst von Hohenlohe-Schillingsfürst, dessen Anwesenheit vermuthlich gemeldet war, ist nicht zugegen gewesen. — In der vergangenen Nacht wurden, wie das „Großener Wochenblatt“ meldet, die Quasten von den vom Kaiser und dem Könige von Sachsen gespendeten Kränzen gestohlen. Man nimmt an, daß die Diebe von außerhalb und nicht von Syren sind.

Wien, 10. Febr. Der „Budapester Korrespondenz“ zufolge erschienen die Führer der Dissidenten, Grafen Csaky und Andrássy, gestern nachmittag beim Ministerpräsidenten, welchem sie in Anwesenheit von Fejervary, Lukacs und Szell namens der Opposition den Vorschlag machten, zum Zweck der rascheren Erzielung einer Vereinbarung, betreffend die Gerichtsbarkeit der Kurie in Wahlsachen und die Revision der Hausordnung, zwei Vertretungsmänner zur Verhandlung mit den Delegierten der Opposition zu entsenden. Die Regierung nahm diesen Antrag grundsätzlich an und ersuchte die oppositionellen Delegierten um Mitteilung der von ihnen in dieser Beziehung ausgearbeiteten Entwürfe.

Paris, 10. Febr. In dem von den Deputierten Henry Blanc, Verax, Jonaud, Darthon, Poincaré, Flamberg, Bourgeois, Brisson, Carrien, Delaporte, Mesureur, Pelletan, Millerand und Viviani veröffentlichten Aufruf an die Regierung heißt es weiter: Wenn es Schuldige unter den Richtern gebe, möge man sie dem obersten Gerichtshof für Richter überweisen, aber es gebe keinen solche, da der Justizminister Lebert vor der Kammer ihrer Rechtsschaffenheit Weisheit widerfahren ließ. Die Untersuchung thut die Möglichkeit der gegen sie geschleuderten Anklagen dar und die

Kommission habe es ausgesprochen, daß die Aufschuldbigungen nicht gerechtfertigt seien. Wenn man sie disqualifiziere, so sei dies eine Herrschaft der Verleumdung. Der ganze Kassationshof werde seinerseits in Mitleidenschaft gezogen. Die höchste gerichtliche Stelle werde durch die öffentliche Gewalt der Verleumdung preisgegeben; das von der Regierung vorgeschlagene Gesetz sei kein Gesetz des Friedens, sondern ein Gesetz des bürgerlichen Zwiespalts. Alle Welt müsse sich vor dem Urteilspruch beugen, wie er auch sein möge. Aber er müsse in voller Unabhängigkeit gefällt werden. Die Garantien der persönlichen Freiheit und Sicherheit seien auf dem Spiele. Frankreich bedürfe eben so sehr einer geachteten Rechtspflege, wie einer starken Armee. Die Regierung schließe die Armee. Diese sei außerstande, sich gegen die ordentliche Rechtspflege zu erheben, ohne die es kein soziales Gemeinwesen, keinen Rechtsstaat und auch keine Civilisation gebe. Ein solches Gelegenheitsgesetz machen, heiße den in Frage stehenden Urteilspruch, worin es sich um die Freiheit, die Ehre und das Leben eines Bürgers handle, bloßstellen und das bedeute einen Gewaltstreich. Die Regierungsvorlage werde die Eingetragten nicht wiederherstellen, im Augenblicke, wo ein Zusammengehen der Republikaner gegen das vereinigte Vorgehen der klerikalen Reaktion und des demagogischen Cassarismus notwendig sei, welche zum drittenmale einen Aufruf auf die Republik vorbereiten. Halten wir darum, so schließt der Aufruf, gegen die ruchlosen Angriffe die vaterländischen Traditionen mit Nachdruck aufrecht. Ribot unterschreibe die Erklärung nicht, stimme aber auch gegen die Vorlage.

Paris, 10. Febr. Die „Aurore“ publiziert eine Erklärung der Gambettistischen Senatsvereinigung, worin gegen den Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Revisionsverfahrens, protestiert wird, da derselbe eine Maßregel gegen den freien Lauf der Justiz bilde.

London, 10. Febr. (Unterhaus.) Bei der fortgesetzten Aredesdebatte beriet das Haus einen Unterantrag Smith worin das Bedauern ausgesprochen wird, daß in der Thronrede ein Hinweis auf die Gesichtslosigkeit in Teilen der Landestriche fehle. Der erste Lord des Schaks, Balfour, bekämpfte den Unterantrag, der mit 221 gegen 89 Stimmen verworfen wurde.

London, 10. Febr. Der „Standard“ meldet aus San Francisco: Pölschlich aus Samoa eingetroffenen Nachrichten zufolge war der Grund für die Entscheidung des Oberichters betr. der Wahl Mataafas im Protokoll des Berliner Samoa-Vertrages gelegen. Aus letzterem geht hervor, daß der damalige deutsche Staatssekretär des Meeres, Graf Herbert Bismarck, im Prinzip das Wahlbündnis nur unter der Bedingung annahm, daß Mataafa ausgeschlossen bleibe wegen der Schandthaten, die unter seiner Herrschaft gegen die toten und verwundeten Deutschen auf dem Schlachtfelde begangen worden sind. (Aufklärung bleibt abzuwarten. Wenn etwas derartiges vorgekommen bezw. maßgebend wäre, so würde wohl schon die deutsche Regierung darauf hingewiesen haben, daß Mataafa am Antritt der Regierung „behindert“ sei. Die Red.)

Madrid, 10. Febr. (Havas.) Die Regierung erachtete es als nötig, daß Spanien seine Souveränität auf den Karolinen ausdrücklich erhalte und auf die Kaufangebote nicht eingehe.

Manila, 9. Febr. Hier ist alles ruhig, aber die Philippinos jammeln sich zwischen Calvoan und Malabon. Die amerikanischen Truppen sind unruhig über die ihnen auferlegte Zurückhaltung.

New-York, 10. Febr. Einer Meldung aus Washington zufolge hat General Otis telegraphisch, er habe General Miller angewiesen, daß die Stadt und die Forts von Flo-Zlo von den Australischen bis Freitag vormittag 9 Uhr zu räumen seien. Das Bombardement werde beginnen, falls die Forderung abgelehnt werde. — Die Gesamtverluste der Amerikaner seit dem 4. Februar betragen: 3 Offiziere und 56 Mann tot, 8 Offiziere und 199 Mann verwundet.

Washington, 10. Febr. General Miller telegraphierte, einige Führer der Philippinos flohen von Flo-Zlo ins Innere. Die Streikkräfte der Philippinos vor Flo-Zlo sind vollständig desorganisiert. (Meldung der Londoner „Morning Post“.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Februar. Am Bundesrätliche Reichsbank-Präsident Dr. Koch. Das Haus steht die Beratung der Novelle zum Bankgesetz fort. Abg. v. Kardorf tritt für Doppelwahrung ein. Infolge der Goldminderung sei in Deutschland die Wohlhabenheit vom platten Lande in die Stadt übergegangen, wenn auch im ganzen der Reichthum Deutschlands nicht zurückgegangen sei. Mit dem Lobe, das von verschiedenen Seiten dem Leiter der Reichsbank gesendet worden sei, ist der Redner nicht einverstanden. Präsident v. Koch sei zwar ein lebenswürdiger Mann, aber ein verhängnisvoller Leiter der Bank. (Heilertell links.) Die Erhöhung des Diskontofußes sei nicht immer rechtmäßig erfolgt. Redner verteidigt das französische Prämissensystem, durch welches die Erhöhung des Diskonts sich vermeiden lasse. Die Verminderung unseres Goldbestandes sei zum Teil auf den industriellen Aufschwung, zum Teil aber auch auf unsere Handelsunterbilanz zurückzuführen. Eine bedeutende Finanzspruchnahme unseres Goldvorrates sei auch in Zukunft zu erwarten. Deshalb müsse der Goldbestand durch ein Gesetz geschützt und erhalten werden.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Samstag, 11. Febr. Abonnements-Abtg. C. 33. Ab. B. (Kleine Preise.) Eingetretener Hindernisse wegen statt: „Ether“ und „Durchs Ohr“, Die Geschwister“, Schauspiel in 1 Akt von Goethe. „Clavigo“, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen vom 10. Febr., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0. Ge. n. d. Meeresh. in Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius.	
Aberdeen	740	SW	schwach	bedekt	6
Stockholm	749	SW	leicht	Nebel	3
Saparanda	766	E	mäßig	Schnee	-12
Petersburg	766	SO	schwach	bedekt	-19
Wien	738	SW	frisch	bedekt	11
Cherbourg	751	SW	stark	bedekt	13
Hamburg	755	SW	mäßig	wolkig	10
Niemen	758	SO	leif. Zug	Nebel	1
Paris	758	E	leicht	halb bed.	11
Karlsruhe	764	E	schwach	bedekt	7
Wiesbaden	768	SW	leicht	bedekt	4
München	767	SW	schwach	heiter	9
Berlin	758	SW	mäßig	halb bed.	5
Wien	766	SW	still	Nebel	1
Breslau	761	SW	schwach	bedekt	8
Aliga					
Triefst	771	still	still	Nebel	8

Weiterbericht des Centralbuz. für Meteorol. vom 10. Febr. Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie bisher, indem ein barometrisches Maximum über der Adria und der Balkanhalbinsel einer tiefen Depression über Nordwesteuropa gegenüber liegt; letztere veranlaßt in weiterer Umgebung bis zu der deutschen Nord- und Ostküste Regenwetter. Im Binnenlande ist dagegen, wie häufig auf der Westseite von Depressionen, wenig bewölkt, stellenweise ganz heiter und ungewöhnlich warmes Wetter. Weiteres Anhalten des beschilderten Zustandes; für später, d. h. sobald das Barometer rascher zu sinken beginnt, ist aber Regenfall und Sinken der Temperaturen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Wetter	Wind	Temp. in Grad. C.	Temp. in Grad. F.	Windst. in Grad. C.	Windst. in Grad. F.	Wetter
9. Febr., nachts 9 Uhr	SW	7.4	45.3	1.0	33.8	bedekt
10. Febr., morg. 7 Uhr	SW	7.1	44.8	1.0	33.8	bedekt
10. Febr., mitt. 2 Uhr	SW	7.0	44.6	1.0	33.8	bedekt

Wasserstands Nachrichten. Maxau, 10. Febr. 419 cm, gestiegen 31 cm. Waldshut, 9. Febr. 258 cm, fällt. Rehl, 10. Febr. 295 cm, fällt.

Geboren. Karlsruhe, 8. Febr. Paula, v. Heinrich Jsenberg, Schneider; Martha Barbara, v. Heinrich Wilhelm Strohaner, Altuar. — 5. Febr. Alfred Gustav, v. Franz Desterle, Kaufmann. — 6. Febr. Arthur Aloisius, v. Arthur Stelberger, Postassistent; Max Heinrich, v. Ernst Max Scheunert, Sortiermeister.

Chenaugebore. Karlsruhe, 7. Febr. Robert Höffert von Pforzheim, Goldarbeiter hier, mit Luise Ochs-Wwe. von Mosbach; Philipp Schaber von Gröningen, Privatdiener hier, mit Karoline Heizinger von Wittenweier; Karl Jähringer von Baden-Baden, Gymnasialoberlehrer von Gebweiler, mit Johanna Dell von hier; Adolf Romarinowski von Stuttgart, Monteur hier, mit Magdalena Wenger von hier.

Gejtorben. Karlsruhe, 6. Febr. Alfred, v. Benjamin Kuni, Schlosser, 2 J.; Karl, v. Karl Fischer, Glaser, 7 M. 27 J.; Katharina Kull, Schlossermeisters-Wwe., 67 J. — 7. Febr. August Wette, Geh. Oberfinanzrat a. D., 71 J.; Heinrich, v. Johann Hill, Wagenwärter, 28 J.; Robert, v. Friedrich Müller, Formner, 24 J. Schwefingen, 6. Febr. August Angelloch, Bierbrauer. Seidenhof, 6. Febr. Ludwig Biergarter, Maurer, 74 J. Seidenhof, 7. Febr. Margarethe Elisabeth Hödel, geb. Brauch, 71 J. Baden-Baden, 7. Febr. Emma Falk, geb. Wallmer. Mannheim, 7. Febr. Wilhelm Gott. Amalateur, 46 J. Diersheim, 7. Febr. Lina Gramp, 22 J. Zell a. S. 8. Febr. Nepomuk Stöckl, 55 J.

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Mitteilung, dass

Frau Emilie Barth We., geb. Schweigle,

gestern mittag 4 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Calmbach b. Wildbad, den 10. Februar 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emil Schweigle.

Weinmarkt der Stadt Mülheim (Baden).

Montag den 20. Februar 1899, mittags 12-3 Uhr, findet im großen Nationalsaal dahier der jährliche Weinmarkt mit nachfolgender Versteigerung für Marktgrößer Wein statt.

Zum Markttag sind angemeldet die Jahrgänge 1895, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892, 1891, 1887, 1884, 1874 u. 1868 mit 3000 Hektoliter. Besondere der angebotenen Weine werden auf Verlangen von 15. b. W. ab gratis und franco angeliefert.

Alle lebenden Interesenten zum Besuche des Marktes ergeben sich.

Mülheim, den 2. Februar 1899.

Gemeinderat:
Ritolaus. J. Grezog.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1898 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuss:

74 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilnehmer empfangen ihren Ueberschuss-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in § 7 der Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichneten Agenturen:

Kaufmann Carl Schwindt in Karlsruhe.
Franz Dingler in Baden.
J. Schanz in Burlach.
Adolf Engler in Bafstatt.
Konrad Greiden in Germsbach.

COLOSSEUM.

Sonntag den 11. Februar:
Keine Vorstellung.
Sonntag den 12. Februar:
Zwei Vorstellungen.
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftritte sämtlicher zur Zeit engagierten Artisten.

Höhere Handelsschule Stuttgart

(uniltärberechtigt) 446.5.2

Schüleraufnahme Donnerstag 13. April.
Prospekt und Anmeldung durch
Direktor Bonhöffer, Senefelderstraße 68.



Honig.

Freilich garantiert reines unversäuldetes Blütenhonig wert. die 10 Pf. Dose zu 6.50 Pf. franco A. Stollkamp, Futterer in Cloppenburg, Ostf. Oldenburg. 594.4.8

Edison Stahlhärtemittel.

Bestreuer gesucht, hoher Gewinn, überraschende Erfolge, Pensionaire aus der Schloffer v. p. Branche bezogen. Off. beiderseit die Exped. d. Bl. unter Nr. 789.2.2

Lehrling

aus guter Familie zum Eintritt an Bl. ent. gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 781.2.2

Lehrling

aus guter Familie für eine größere Eisenhandlung gesucht. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 780.2.2

Wallache.

172 cm hoch, norddeutsch, elegantes Gepräge, gut eingefahren. Koitz Günger, fromm, gesund und schertel. Anfragen unter G. 2862 P. K. bei Rudolf Hoffe, Mannheim.

Mk. 30,000.—

I. Hypothek auf ein Aemlein von pünfteligen Zinszahl zu billigem Zinsfuß baldigst aufzunehmen gesucht. Off. u. F. K. 4055 an Rudolf Hoffe, Mannheim.

Wer schnell und billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzpost in Gelingen. 89.24.4

Der Kräftigkeitsverlust steht in einem Stadium, demnach ist in dem abgelebten...

Das ist in einer Stunde angeht und trocken heute nach...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Das man nicht... Die beiden Vorzimmer können die...

Verloosungs-Beilage

Badischen Landeszeitung

No. 7. Sonntag, den 12. Februar 1899.

Inhalt.

1) Amiens 4proc, 100 Fr.-Loose von 1871.
 2) Assenhein, in Hessen, 3 1/2proc. Stadt-Oblig. von 1881 und 1885.
 3) Augsburg 7 1/2proc. Loose von 1869.
 4) Bayerische Bodenkredit-Anstalt (Währungs), 3 1/2proc. Pfandbriefe.
 5) Bayerische Bodenkredit-Anstalt (Währungs), 3 1/2proc. Pfandbriefe.
 6) Belgische Kommunal-Kredit-Loose von 1888.
 7) Bevilacqua in Massa, Präm.-Anl. von 1885.
 8) Braunschweigische 20 Thlr.-Loose von 1868/69.
 9) Budapest-Fürkischer Eisenbahn, Prioritäts-Obligations.
 10) Badepaster 4proc. Stadt-Anleihe von 1888.
 11) Bukarster 4proc. Stadt-Anleihe von 1888.
 12) Charlottemburger Stadt-Anleihe von 1895.
 13) Credit Foncier de France, Pfandbriefe und Komm.-Oblig.
 14) Egyptische Staats-Obligations.
 15) Finländische 4proc. Staats-Anleihe von 1893.
 16) Galzener Bergwerks-Akt. Ges., 4proc. Part.-Obligations.
 17) Gieseler-Kreuz-Anleihe.
 18) Halbinsel-Straussensulden-Oblig. von 1888.
 19) Hollandische (Amsterdamer) Komm.-Kredit-Loose von 1881.
 20) Habsburger 4proc. Loose von 1881.
 21) Ital. Gen. Anl. von 1881.
 22) Italienische Staats-Obligations.
 23) Kärntner Eisenbahn, 4proc. Loose von 1881.
 24) Kurak-Charukow Eisenbahn, 4proc. Loose von 1881.
 25) Münchener Eisenbahn, 4proc. Loose von 1881.
 26) Moskauer Eisenbahn, 4proc. Loose von 1881.
 27) Northern Pacific Eisenbahn, 4proc. Loose von 1881.
 28) Oesterreichische 4proc. Loose von 1881.
 29) Ostpreussische 4proc. Loose von 1881.
 30) Pariser 4proc. Loose von 1881.
 31) Pariser 4proc. Loose von 1881.
 32) Pariser 4proc. Loose von 1881.
 33) Pariser 4proc. Loose von 1881.
 34) Pariser 4proc. Loose von 1881.
 35) Pariser 4proc. Loose von 1881.

1001110-159 1007010-059 a 625
 Kugel. Nr. 49251-300 401-450 86801
 -350 121551-600 408901 850
 380101 105 406201-050 431501 850
 621851-700 624251-300 727101 850
 450 735001-050 a 125 Bhl. Gold
 III. Serie (Emission 1890).
 415001-050 417351-400 a 3125
 Kugel. Gold.
 Nr. 381151-200 a 1250 Bhl. Gold.
 Nr. 19101-750 953901-150
 2825251-300 309151-200 103951-150
 600 a 625 Bhl. Gold.
 Nr. 18001-650 88801-650 113501-150
 -550 152551-600 102001-250
 a 125 Bhl. Gold.

33) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold.
 Prioritäts-Obligations.
 Ziehung vom 2. Januar 1899.
 Heimzahlung ab 1. Juli 1899.
 Emission vom Jahre 1888.
 Nr. 161 389 340 349 350 356 373
 264 739 3102 106 571 577 6366
 367 394 371 372 767 919 10074 741
 1743 1946 893 15925 16331 839
 17543 18458 460 462 19216 325 359
 435 464 667 668 20471 565 800 768
 22405 23313 314 834 24504 805 25226
 70758 084 894 880 5870 390223
 30139 31116 302 306 320 375 405
 455 472 505 518 581 600 675 676
 809 861 892 924 941 32508 504 510
 789 767.

34) Russische Kreis-Anleihe.
 Ziehung vom 12. Dezember 1898.
 Heimzahlung ab 1. Juli 1899.
 III. Emission.
 Lit. D. Nr. 15 16 a 20000 Mk.
 Lit. D. Nr. 1 a 5000 Mk.
 Lit. E. Nr. 18 a 2000 Mk.
 IV. Emission.
 Lit. D. Nr. 30 a 5000 Mk.
 Lit. D. Nr. 1 a 2000 Mk.
 Lit. D. Nr. 1 a 5000 Mk.
 Lit. E. Nr. 18 a 2000 Mk.

Nr. 1881 2165 570 3486 4092
 6103 7791 9471 602 968 13065 14148
 15849 592 609 682 847 18890 18121
 19370 22684 29478 940 24588 28331
 29185 31126 33054 376 988 84046
 677 991 36386 685 36072 142 88189
 566 677 80937 43482 44446 590
 45988 50243 51166 504 613 52427
 54794 998 59886 60297 37656 64236
 980 65917 8188 66485 68895 10292
 793 915 71623 72455 664 702 820
 74079 927 76348 77996 78811 923
 940 80374 83209 672 84491 641
 555495 556047 215 551714 259
 5638961 563103 707 563199 566785
 800 567389 568123 803 569582
 570113 763 576187 578460 577479
 578321 925 579545 580008 820
 581554 582362 583017 419 584826
 a 400 Fr.

35) Österreichische 500 Fr. Loose
 Ser. 69 81 145 263 388 474 485
 495 506 685 890 1286 2056 665 480
 603 616 695 890 866 2056 665 480
 475 567 646 987 3004 225 545 582
 845 928 590 964 4006 065 175 207
 288 365 409 443 612 817 875 879
 994 5094 103 246 312 409 499 867
 764 991 6148 191 280 315 887 970
 690 86280 614 569 685 685 733
 7290 339 418 464 784 988 911 8192
 292 417 432 464 784 988 911 8192
 977 9015 025 039 134 257 810 301
 414 10928 083 064 137 266 810 301
 333 357 356 548 603 778 886 11078
 192 338 454 479 669 685 744 765
 856 969 12227 372 313 540 692 928
 13052 083 105 125 419 531 665 711
 717 798 813 889 964 14037 943 053
 147 223 297 384 399 586 684 765
 770 788 811 944 976 15077 914 400
 459 476 526 542 574 777 881 889
 16170 258 272 407 426 618 844 860
 723 835 869 896 17038 188 844 860
 318 366 373 399 472 689 883 847
 938 18146 372 410 417 492 623 864
 659 651 19172 176 855 480 718 977
 962 974 977.

36) Türkische Eisenbahn, Gold.
 Ziehung vom 1. Februar 1899.
 Heimzahlung ab 1. Juli 1899.
 Emission vom Jahre 1888.
 Nr. 161 389 340 349 350 356 373
 264 739 3102 106 571 577 6366
 367 394 371 372 767 919 10074 741
 1743 1946 893 15925 16331 839
 17543 18458 460 462 19216 325 359
 435 464 667 668 20471 565 800 768
 22405 23313 314 834 24504 805 25226
 70758 084 894 880 5870 390223
 30139 31116 302 306 320 375 405
 455 472 505 518 581 600 675 676
 809 861 892 924 941 32508 504 510
 789 767.

37) Belgische Kommunal-Kredit-Loose
 Ziehung vom 1. Februar 1899.
 Heimzahlung ab 1. April 1899.
 Nr. 107192 a 10000 Fr.
 Nr. 38087 52928 a 500 Fr.
 Nr. 10931 58574 59168 115994
 107377 149221 a 225 Fr.
 Nr. 63 404 579 1315 969 970 995
 688 795 2099 254 398 461 531 3031
 290 707 827 839 949 693 533 251
 393 446 5928 658 689 692 695 851
 7292 476 561 604 688 707 8140 329
 518 650 887 9813 906 10239 391
 910 911 13189 504 12608 073 092
 13290 180 232 14588 618 15057 069
 944 16011 17260 414 887 18441 518
 856 19069 20151 590 759 21419 488
 806 889 940 22248 489 624 20016
 296 3413 648 670 680 25163 701
 55 821 2708 137 177 217 582 671
 323 28966 29180 909 983 3 047 505
 597 680 745 956 24019 024 301 434
 570 548 31588 718 872 921 32347
 439 814 888 865 20323 295 323 403
 341 473 528 738 797 758 781 862
 6192 410 416 451 633 716 739
 23019 221 335 842 411 521 547 595
 987 44928 45110 125 468 702 784
 466 518 579 750 763 765 855
 897 887.

38) Amiens 4proc, 100 Fr.-Loose
 Ziehung vom 2. Januar 1899.
 Heimzahlung ab 1. April 1899.
 Nr. 5515 a 10000 Fr.
 Nr. 10338 66384 a 500 Fr.
 Nr. 10476 73234 231 307 547 908 74077
 667 501 584 675 658 78712 235 489
 387 7629 7735 958 18143 636 1742
 79227 364 950 5 8937 065 182 47
 83-49954 60013 51888 35397 44330
 172 300 531 26 5016 58301 62910
 67082 68483 a 200 Fr.
 547 680 89775 829 962 87162 262
 39053 325 324 705 728 90382 774
 14-100 3746 N. 1-100 S. 6861
 1-100 S. 7186 N. 1-100 S. 8090
 81-100 S. 8285 N. 1-100 S. 8879
 44963 44 8043 N. 1-100 S. 8879
 Lt. B. Nr. 25 55 a 400 Mk.
 Lt. B. Nr. 58 67 65 71 84 100
 98317 854 776 99262 365 693 700 Ser.
 1-100 Ser. 9946 N. 1-100 S. 10575

Druck und Verlag von Otto Reuss, Karlsruhe.

